Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 737

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hat, burfte es interesitren, über bie Entstehung ber lettern etwas zu ersahren. Der "Bund" in Nr. 236 schreibt: "Frau Delene Salquin, beren Gatte, Major S. A. Salquin, sich burch seine Unregung für rationelles Schuhwert, namentlich auch bei bem Militär, bekannt gemacht, hat türzlich eine typographisch hübsch ausgestattete "Anleitung zur Ansertigung von Strümpsen und Soden in rationeller Form" herausgegeben und baburch bie Bermühungen ihres Mannes für Einführung einer rationellen Fußbetleibung in verdienstlicher Weise ergänzt. Wir haben im Jahre 1883 von der französischen Ausgabe dieser Broschüre Notiz genommen und jeht liegt die deutsche Uebersehung berselben vor uns. Die Schrift wurde von der Bersasserin den Erziehungsbepartementen sämmtlicher Kantone zugeschickt in der Meinung, daß sich bieselbe als obligatorisches oder satulatives Lehrmittel bei dem Unterricht in Mädchenarbeitsschulen eigne.

Es ware in der That hohe Beit die Strumpfe und Soden andrmaler Form, welche jest die Fuße unserer Kleinen verunstalten heisen, zu beseitigen und durch eine rationelle Fußbetleidung zu ersehen. Die vorliegende Broschüre gibt die genaueste Anleitung, wie dies geschehen kann oder soll. Sie geht von dem gewiß ganz richtigen Grundgedanken aus, daß ein rationelles Shuhwert, soll es praktische Bedeutung erlangen, durch entsprechende rationelle Soden und Strumpfe unterflüht werden muß. Die Berfasserin spricht sich hierüber in der Einleitung ibrer Schrift sehr verständig aus:

"Die Frage über Strumpfe und Soden in rationeller Form ift, wenn nicht noch bringenber, minbeftens eben fo wichtig wie bie Frage über Schuhmert gleicher Form; benn wogu murbe biefes nuben, fofern bie guße in fpipe Strumpfe eingezwangt waren? Burbe Jemand aber im Gegentheil Schuhwert nach ber Dobe mit rationellen Soden tragen, fo mare bas eine arge "Berichlimmbefferung", benn ju bem Drud ber Fuße burch bas Souhwert tame bann noch ber Drud burch bie Falten ber Sode, Die fich nothwendig in bem Souh erzeugen mußten. Der Berfaffer ber verichiebenen Schriften über bie rationelle gugbetleis bung besteht mit Recht barauf, bag man bamit icon bei ben Rinbern anfange; aber wir verlangen mit aller Energie, bag man ben Anfang bagu mit rationell angefertigten Strumpfen ober Soden mache. In Birtlichteit find es nicht nur bie Schube, Die ben Rinderfuß entftellen, fonbern befondere bie Strumpfe. Bebenfalls bewirten biefelben bie erfte Berunftaltung ber Fuße. Die Gelente bee Rinberfußes find fo gart, bag man fie nur eine Beit lang irgent welchem Drude auszuseten braucht, um bie Birtungen biefer Bufammenichnurung fogleich burch bie Berunftaltung ber Fuße mahrzunehmen. Ift nun ber Strumpf fpis gulaufend, fo legt fich bie fleine Bebe einwarts, bie große Bebe wendet fich von ber anbern Seite ber Mitte bee Fußes gu und biefer nimmt bie abnorme, fpit julaufenbe Beftalt bee Strumpfes an. Diefe Diggeftaltung beginnt mit bem erften Tag, ba man bem Rinbe Strumpfe von biefer Form anlegt, und Jebermann weiß, bag man bamit nicht etwa guwartet, bis bas Rinb geben fann. Rein, man gieht ihm Strumpfchen an, fobalb es aus ben Binbeln tommt, ober fogar, fo lange es noch barin ift; auch begnugt man fich nicht mit einem Baar Strumpfchen, fonbern je nach feinem Befinden und ber Jahreszeit gieht man ihm auch zwei Baar an und julest noch geftridte Schuhe barüber. Bon biefem Augenblid an tragt bas Rinb fortwahrenb Strumpfe, unb bie Difgeftaltung bes Fußes nimmt gu, bis man benfelben in leberne Soube einzwängt, welche biefe Diggeftaltung bann vollenben. Bas foll man ju ber Unvernunft ber Dobe und bes mutterlichen Stolzes fagen ? Je fraftiger ber Fuß fich entwidelt, je mehr er wachet und fich ausbehnt, befto eifriger bemuht man fich, ibn in enges und fpigiges Schuhwert ju zwangen. Dit anbern Borten : Je großer bie guße fein werben, befto fleiner follen bie Schuhe fein! Aber bas Rinb machet heran und wirb Jungling ober Jungfrau und jest hanbelt es fich erft recht barum, fich einen fleinen guß zu bilben. Dan befindet fich zwar ein wenig auf ter Tortur, inbem man folche Schuhe gum erften Mal angieht, aber was thut's - es ift bie neuefte Dobe - und man tragt nichts Anberes!

"Es ift ja bies nur eine ber Ueberfpanntheiten, eine ber

taufenb Unterwürfigfeiten ber albernen Befallfucht. Leiber helfen alle Bernunftgrunde nichts bagegen. Ungeachtet alles beffen, mas gethan, gefagt und erflart worben, um bie Bortheile ber ratios nellen und normalen Form fowohl bes Schuhwerts als ber Strumpfe und Soden barguthun, - wer hat fich bis heute von ber Bahrheit überzeugen laffen ? Barum findet eine fo einfache, wichtige, ber Aufmertfamteit werthe Berbefferung fo mubfam Eingang? Um was Anberes handelt es fich benn, als allen Rlaffen ber Befellichaft bie größte Summe bes möglichen Boble befindens zu verschaffen? Aber wie viel Beit muß noch babingeben, bis bie Belt einfieht, bag Alles, was man in biefer Angelegenheit gethan hat, nur ju ihrem Beile und in ihrem wohls verstandenen Interesse geschehen ist? Alles, was gut und ein wirk licher Fortichritt ift, muß enblich einmal ben Sieg über bas Abfurbe und lacherliche bavontragen, aber es braucht immer lange Beit bagu !"

Die Anregungen ber Frau G. Salquin icheinen uns bie Aufmertsamkeit namentlich aller berjenigen Personen zu verbienen, welchen bie Aufsicht ober Leitung ber handarbeiten in unseren Madenschulen anvertraut ift. Musterstrumpfe und Soden konnen jeberzeit von ber Verfafferin bezogen werben. Für Bestellungen ift bie Angabe ber Lange und ber größten Breite bes Rußes erforberlich."

— (Der Inhalt ber Sabeltasche für Militararzte) ift von herrn Dr. 2. Frohlich, hauptmann ber schweizerischen Santtatetruppen bei ber Ausstellung ber 59. Natursorscher-Bersamms lung in Berlin wie folgt in Borschlag gebracht worben:

I. Drudfachen: 1. Rartentaiche in turchfichtigem Bachstaffet, zum Lefen beim Regenwetter. 2. Melbungsblatter, Diagnofes tafelden, Formularien.

II. Schreibrequisiten: 1. Ropierbleistift mit Gummi, Febers halter, Stahlsebern. 2. Deßrabchen nach Jatob (v. Seriba in Mtg), wobei eine Abrollung bes Rabes = 1000 Meter beim Maßtab 1: 25,000 und eine Ropfgadenentsernung = 25 Meter zr. 3. Signalpseife gnaleich Maßtab (v. Fister in Ludwigsburg) 1: 25,000, 1: 80,000, 1: 100,000.

III. Rothapothete: 1. Jodoformflasche mit Binfel. 2. Roms primirte Sublimattafeln zu 1 Gramm (v. A. Brun in Genf). 3. Tropfenflaschen mit konzentrirter Rarbolfaurelösung. 4. Tropfens flaschen mit Tinct. opis. croc. und mit Liq. ammon. anis. 5. Dossirte, fomprimirte Medikamente: Morph, hydrocht. (0,01), Bulv. Dowert (0,30), Ratr. bicarb. (0,40), Ralt chloric. (0,40), Natr. bicutol. (0,40), Ratr. bicutol. (0,40), Rotten (0,30), Rott. bicurb. (0,40), Rotten (0,40), Rotten

salicyl. (0,30), Tart. fitb. 1/10 und Ipecac. 9/10 (0,25).

IV. Berbandzeug: 1. Berbandpatronen (Berbandwatte, Jodos formgaze, Sublimatmull, Billroth, Battift (v. Effinger in Bien).

2. Kaufchufchlauch und Hartgummiplatte nach Comarch.

3. Cars ball Seftwfallerhand ober Empl. analic.

bolif. Orftpflafterband ober Empl. anglic. V. Rothinstrumentarium: 1. Biftouris, Langette, Scheeren. 2. Spatel, Lapistrager (mit Bleistift). 3. Katheter mit Belslocg'icher Feber. 4. Nabeln, hamost. Bincetten, Korngange zus gleich Museurzange. 5. Marimal-Thermometer, Pravazspritze.

NB. Jeber berittene Militararzt wurde außerdem noch in einer ber vorberen Sattelpactafchen haben: 1. Referve an Meditamenten und an Berbandzeug. 2. Menfur, resp. Erintbecher von 100 Gramm Inhalt. 3. handburfte und Karbolfeife.

Beltere Details entbatt bie Muftr. Monatsichrift ber argtlichen Bolytechnit von Dr. G. Bed, Bern, Februar 1886.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

 Brochures militaires:
 Mathias, N., Capt., La péninsule des Balkans en 1885.
 Avec Planches.

33. Donny, A., Major, Etude de la Trajectoire des Projectiles oblongs. 8°. Avec Figures. Bruxelles, libraire militaire C. Muquardt.

Bruxelles, fibrairs militaire C. Muguarat.

1. N. Dayfen, Oberft, Die militärische Thätigkeit Friedrichs
bes Großen während seinen letten Lebensjahren. Dem Aus
benken bei ber 100jährigen Wiedertehr seines Todestages
gewidmet. Mit Titelbild und 2 Rianen. 8°. 135 S.
Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Breis Fr. 4. 70.

Die Serren Abonnenten

werben höflichst ersucht, etwa eingetretene Grab- ober Abrefanderungen uns freundlichst umgehend mittheilen zu wollen, da eine nene Abressenliste soeben in Drud geht.

Gepedition ber Ang. Schweiz. Militar-Zeitung in Bafel.